

Die Tagung behandelt Vorbilder als normative Konzepte, welche die Funktionsweisen spätantik-frühmittelalterlicher Gesellschaften im Mittelmeerraum prägten. Hierbei soll untersucht werden, wie sich normative Handlungsanweisungen für das erwartete Gelingen des gesellschaftlichen Zusammenlebens aus heutiger Perspektive fassen lassen. Darüber hinaus soll untersucht werden, welche sozialen Organisations-, Ordnungs-, Herrschafts- und Legitimationsformen mittels exempla konkret vorgestellt wurden. Beiträge zum Thema erfolgen innerhalb der drei Sektionen (1) Kontinuität und Transformation von Herrschaftsideologien, (2) Funktion und Bedeutung von Heiligen- und Reliquienkulten und (3) die Bedeutung der Rechtsliteratur für das Gelingen von spätantik-frühmittelalterlichen Gesellschaftsformen.

#### Veranstalter

Sebastian Scholz (sebastian.scholz@hist.uzh.ch)  
 Sabrina Vogt (sabrina.vogt@hist.uzh.ch)  
 Philip Zimmermann (philip.zimmermann@hist.uzh.ch)  
 Nikolas Hächler (nikolas.haechler@hist.uzh.ch)

#### Bildnachweise

Titelbild: Philosophenschule in Konstantinopel, Illumination aus dem Skylitzes Matritensis (Cod. Vitr. 26-2), f. 134 recto (13./14. Jh.)  
 Fig. 1: Silberplatte mit Darstellung der Ausrüstung Davids, (610-630), Metropolitan Museum of Art (17.190.399)  
 Fig. 2: Theodor Stoudites, Mosaik aus dem Hosios Lukas Kloster, Bötien, Griechenland (11. Jh.)  
 Fig. 3: Nikephoros III. Botaneiates (?) umgeben von Würdenträgern sowie Personifikationen von Wahrheit und Gerechtigkeit, Illumination aus den Homilien des Johannes Chrysostomos (11. Jh.), BNF (Coislin 79), f. 2 recto.

#### Anmeldung

Interessierte sind herzlich willkommen.  
 Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.  
 Um Anmeldung bei den Veranstaltern wird gebeten.

#### Tagungsort

Universität Zürich Zentrum,  
 Karl Schmid-Str. 4, 8006 Zürich, KO2-F-152



#### Anfahrt zum Tagungsort

Ab Zürich Flughafen: Tramlinie 10 bis Haltestelle „ETH / Universitätsspital“, dann zu Fuss weiter (ca. 5 min)  
 Ab Zürich Hauptbahnhof: zu Fuss ca. 15 min, oder Tramlinie 6 oder 10 bis Haltestelle „ETH / Universitätsspital“, dann zu Fuss weiter (ca. 5 min)

Mit finanzieller Unterstützung des Graduate Campus, der Hochschulstiftung und des Alumni Fonds der UZH



# EXEMPLA DOCENT



## Bedeutung paradigmatischer Vorstellungen für die Funktionsweise mediterraner Gesellschaften des 4.-8. Jhs.

Internationale Konferenz  
 Universität Zürich  
 Historisches Seminar  
 9.-10. Juni 2022  
 KO2-F-152



Donnerstag, 9. Juni 2022

14:00 Begrüssung durch die Veranstalter und Einführung

14:30 – 18:00 SEKTION I  
Kontinuität und Transformation von Herrschaftsideologien  
Sektionsleitung: Beat Näf, Zürich

Mischa Meier (Tübingen)  
Die Neufassung der oströmischen Monarchie unter Herakleios (610-641)

Anastasia Sirotenko (München)  
Verfechter der christlichen Welt und Häretiker: Strategien der Darstellung des Kaisers Herakleios in der dyotheletischen Geschichtsschreibung

Johannes Wienand (Braunschweig)  
Herrscherlob statt Fürstenspiegel. Die erstaunliche Persistenz der spätantiken Panegyrik

Freitag, 10. Juni 2022

09:00 – 12:30 SEKTION II  
*Exempla sanctorum* -  
Funktion und Bedeutung von Heiligen-  
und Reliquienkulten  
Sektionsleitung: Gordon Blennemann,  
Montreal

Maya Maskarinec (Los Angeles)  
Saints for all occasions in early medieval Rome

Angela Kinney (Wien)  
Jerome's Use of *Exempla* in *encomia* for his female friends

Maria-Lucia Goiana (Wien)  
*Exempla* in the letters of Basil of Caesarea (c. 330-378) and Theodore the Stoudite (759-826). Selection, Contexts, and Functions

12:30 – 14:30 Mittagspause

Freitag, 10. Juni 2022

14:30 – 18:00 SEKTION III  
Die Bedeutung der Rechtsliteratur für das Gelingen von spätantik-frühmittelalterlichen Gesellschaftsformen  
Sektionsleitung: Sebastian Scholz, Zürich

Stefan Esders (Berlin)  
*Moyses gentis Hebraeae primus omnium divinas leges sacris litteris explicavit*: Isidor von Sevilla (gest. 636) und die antiken Gesetzgebungstraditionen

Lukas Bothe (Berlin)  
Die Kompilation der *Lex Ribuaria* im Licht spätromischer *ad-hoc* Gesetzgebung

Wolfram Brandes (Frankfurt)  
Anmerkungen zur makedonischen ‚Protorennaissance‘: Reflexe des *Codex Theodosianus* im frühen 9. Jh.?

18:15 – 18:45 Zusammenfassung durch die Veranstalter